

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

44. Vom Heiligen Geist und seinen Würckungen. Hesek. 36, 27. Ich will
meinen Geist in euch geben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

354 Komm Geist der genaden.

sprünge recht eifrig in das rothe
meer! Wie würd ich da noch lieblich
singen: Mein Lamm, dir sey lob, preis
und ehr! Ach nehm ich doch die ganze
fülle, Sie machte meine seele stille,
Und heilte mich bis auf den grund!
Ach Heiland, gib des Geistes gnade,
Zu eilen nach dem blutgen bade, Zu
bleiben bis zur letzten stund.

7. Dann komm ich schneeweiss oh-
ne flecken, Gewaschen wie ein weisses
lamm. Er selbst, der Herr, wird
mich erwecken, Wie sein leib aus dem
grave kam. Ich werd mit allen geis-
terchören Sein gnadenvolles komm!
anhören: Komm geh zur ewigen freu-
de ein. Nun solst du ohne noth und
leiden In meinem schoos und hertzen
weiden, Nun bist du mehr denn en-
gelrein.

44.

Vom Heiligen Geist und seinen
Würcungen.

Hesek. 36, 27. Ich will meinen
Geist in euch geben.

Mel. O ursprung des lebens.

Komm Geist der genaden, Komm!
Geist des gebets, Komm! heile
den schaden, In deiner hand stehts:
Nur du kanst ergründen den abgrund
der sünden, Und was in dem mensch-
lichen

lichen herzen versteckt; Ja! dir sind die tiefen der Göttheit entdeckt.

2. Dein kräftiges zeugen Dringt sündern ins herz! Sie müssen sich beugen In reue und schmerz: Ein hungriges sehnen, Ein dürstiges thränen Quillt aus dem geängsteten herzen herfür, Nur gnade! nur gnade! schreht ihre begier.

3. Du führst sie zur weide, Zur seligen fluth: Immanuel's seite Quillt wasser und blut; Darinnen sie finden Vergebung der sünden; Gerechtigkeit, stärke, unendliches heil Wird ihnen bey dieser blutquelle zu theil.

4. Hier findt das verdienen und zahlen nicht statt; Nein, es ist erschienen Die freye genad: Umsonst soll man haben, Die herrlichsten gaben. Ihr elende, esset und trincket euch satt, Laßt euer herz leben in freyer genad.

5. Die weide der augen Ist's heilandes thun: Nur gnade zu saugen, In wunden zu ruhn, Ist schäffleins geschäfte, Das giebet ihm kräfte, In welchen es munter durchs jammerthal reißt: Doch alles Dis würckst du, lebendiger Geist.

6. Dein ewiges bleiben Gibt ewigen trost; Dein seliges treiben Die süß-